

Haushaltsrede 2010 – 27.01.2010 - Kämmerer Oliver Berg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gäste,

Reichen die Ruder noch ins Wasser?

Dies habe ich mich bei der Aufstellung des Haushalts 2010 mehrmals gefragt. Als wir im Rekordtempo den Nachtragshaushalt 2009 mit einem Haushaltssicherungskonzept verabschiedeten, das nicht unerhebliche Einschnitte für den Bürger bereit hielt, hatten alle für 2010 Hoffnung – eben dass die Ruder noch ins Wasser reichen und die Gemeinde sich zumindest eingeschränkt selbst bestimmen kann.

Zum Ende des Jahres 2009 hatte ich diese Hoffnung nicht mehr. Zu groß war die Spanne zwischen den gemeindlichen Ausgaben und den (fehlenden) Einnahmen. Dies hätte unwillkürlich und diese Information wurde dem HFA bereits im Nov. 2009 gegeben, einen Nothaushalt bedeutet.

D.h. eingeschränkte Investitionen – nur nach Priorität -, Abbau bzw. Wegfall der freiwilligen Leistungen und auch Reduzierung der Pflichtaufgaben auf einen niedrigeren Standard.

Nun, jetzt im Jan. 2010 kann ich ein Wetterleuchten am Horizont erkennen. Der neue Haushalt trägt allerdings auch die Überschrift: „mit Millionendefizit“.

Nach dem Nachtrag 2009 mit 12,4 Mio.€ Defizit hält der Haushaltsentwurf 2010 ein Minus von 6,4 Mio.€ parat.

Im Ergebnisplan stehen 19.937 T€ an Erträgen 26.378 T€ an Aufwendungen gegenüber. Der Finanzplan 2010 weist mit 19,1 Mio.€ an Einzahlungen gegenüber 24 Mio.€ an Auszahlungen ein ähnlich schlechtes Bild aus.

Dass dabei viele Anforderungen einfach nicht mit dem knappen Finanzrahmen in Einklang zu bringen ist, ist augenscheinlich.

Dennoch sei bereits hier an die finanzielle Solidarität aller Beteiligten appelliert. Der generellen Einsicht zum Sparen muss auch das individuelle Handeln folgen!

Oberstes Ziel war: Die Finanzhoheit – auch unter Einschränkungen eines HSK – bei der Gemeinde zu belassen. Dies ist vorerst gelungen.

Weitere Daten zum Haushalt:

Den Investitionen in Höhe von 3.054 T€ stehen nur Einzahlungen von 2.313 T€ gegenüber. Die Lücke von 741 T€ kann nur über Kredite geschlossen werden. Diese sind in ihrer Höhe durch das Haushaltssicherungskonzept beschränkt. Dadurch können nur die notwendigsten Investitionen in 2010 umgesetzt werden. Und dies schmerzt bei den anstehenden Großprojekten sehr. Neben den Mensen in den weiterführenden Schulen ist lediglich ein Abschnitt der energetischen Sanierung beim Gymnasium umzusetzen. Die übrigen Investitionen sind fast überwiegend aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert. Dies betrifft den Bereich der Ortsmitte, die Dorfgemeinschaftshäuser Altenseelbach, Wiederstein und Zeppenfeld sowie die Mehrzweckhalle Struthütten.

Für den Straßenbau können wir lediglich Mittel für die Erneuerung der Gehwege im Bereich Ortsausgang Wiederstein bereit stellen.

Zum Gymnasium ist weiterhin eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 760 T€ für 2011 vorgesehen, um zumindest die Beauftragung des nächsten Abschnitts zu sichern.

Ohne Haushaltssicherungskonzept könnten wir hier anders handeln.

In 2010 werden die ersten Auflagen des Haushaltssicherungskonzepts umgesetzt. Anpassung der Hebesätze bei der Grundsteuer B um 5% Punkte. Ebenso, und dies zeigt sich nur indirekt im Haushalt, sind die Eintrittspreise im Familienbad anzupassen. Die weiteren, erheblich belastenderen Haushaltssicherungskonzept-Maßnahmen werden in den nächsten Jahren folgen müssen. Nur so ist es möglich, ab 2011 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können.

Und dies müssen wir, da ansonsten die Kassenkredite nicht zurück geführt werden können. Diese steigen nochmals von 9 Mio.€ auf 11 Mio.€ in 2010 an. Eine noch nie da gewesene Situation!

Damit ist fast die Höhe der ordentlichen Schulden, die die Gemeinde innerhalb der letzten Jahrzehnte aufgenommen hat, in nur 2 Jahren erreicht! Um nicht in der Schuldenfalle unter zu gehen, müssen wir dringend gegen steuern.

Hierzu tragen natürlich verbesserte Einnahmen bei der Gewerbesteuer von 7 Mio.€ als auch bei der Einkommens- und Umsatzsteuer bei. Die letzteren haben sich in der Krise 2009 relativ konstant gehalten. Welche Einschnitte hier das neue Wachstumsbeschleunigungsgesetz bringt, kann keiner vorher sehen.

Dazu tragen aber auch die erstatteten Solidarpaktmittel – die unserer Meinung nach zu gering bemessen sind – und auch Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2011/2012 bei.

Nur bei Unterstellung einer positiven Entwicklung in den nächsten Jahren kann in 2011-2013 eine genehmigungsfähige Haushalts-Planung erreicht werden.

Dennoch erkaufen wir uns allerdings auch dies nur mit einem radikalen Verzehr unseres Eigenkapitals im Jahre 2009+2010 von 58%.

Auch hier droht eine Überschuldung!

Deswegen sollte neben den beschlossenen Haushaltssicherungskonzept-Maßnahmen und deren Fortschreibung auch eine sachliche Diskussion um die Reduzierung von Leistungen und Standards geführt werden. Nur so lassen sich zukünftige, zusätzliche Belastungen der Bürger umgehen und die kommunale Selbstbestimmung in Neunkirchen aufrecht erhalten.

Wir brauchen eine neue Bescheidenheit.

Als Resümee zum Haushalt 2010 kann man festhalten: Die Ruder reichen noch ins Wasser.

Sie erhalten heute den Entwurf der Haushaltssatzung 2010 mit Gesamtergebnis- und –finanzplan sowie den Vorbericht und dem fortgeschriebenen HSK 2010. In den nächsten Tagen erhalten sie den kompletten Haushaltsplan 2010 zur weiteren Beratung in den Ausschüssen.

Vielen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort!